

Texte und ihre Intentionen

Was sind Sachtexte?

Sachtexte werden literarischen / fiktionalen Texten gegenübergestellt und auch „nicht-fiktionale“ oder „pragmatische Texte“ genannt. Sie haben die Intention, zu informieren und Fakten zu liefern. Dabei setzen sie sich in verschiedenen Weisen mit einem Thema auseinander:

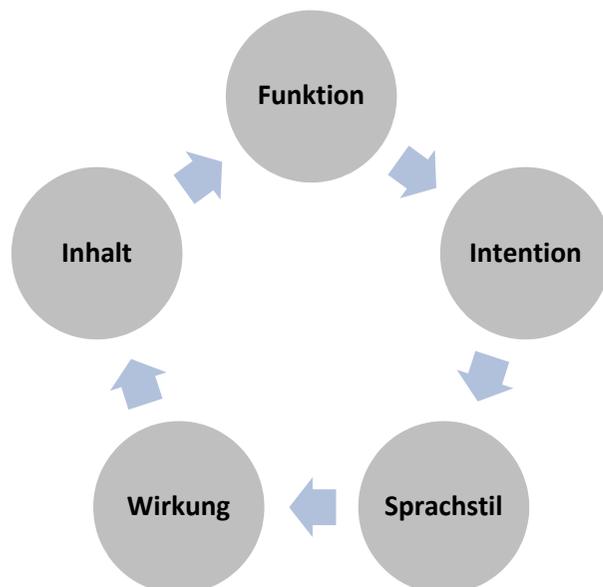
- informierend: Nachricht, Bericht, wissenschaftlicher Artikel
- argumentierend: Kommentar, Rezension, Erörterung / Stellungnahme
- expressiv: Reportage, populärwissenschaftlicher Text (wissenschaftliche Themen werden für einen möglichst großen Personenkreis verständlich und unterhaltend dargestellt)
- instruierend: Anleitung / Rezept
- regulierend: Gesetzestext, Vertrag



Bild:
<https://pixabay.com/de/illustrations/frage-fragezeichen-antwort-symbol-1015308/>

Die Textanalyse

Bei einer Textanalyse sollst du den Text analysieren, nicht interpretieren. Wichtig ist, den Inhalt und die Textstruktur darzustellen, sprachliche Mittel und ihre Funktion herauszuarbeiten sowie die Aussageabsicht und die damit verbundene Argumentationsweise zu analysieren. Dabei müssen konkrete Textstellen genannt werden, die entstehende Analyse muss sachlich sein und informieren. Es ist wichtig, die dargestellten Analyseergebnisse strukturiert zu präsentieren.



Die gängigsten journalistischen Textformen, die in der Schule zur Textanalyse herangezogen werden, sind folgende:

Nachricht	Knapp und sachlich wird über ein aktuelles Ereignis möglichst objektiv berichtet. Dabei wird auch auf Tatsachen beschränkt.
Bericht	Umfangreichere Nachricht
Reportage	In lebendiger und anschaulicher Weise wird über ein Ereignis und die Hintergründe berichtet
Kommentar	Namentlich gekennzeichnet, subjektiv-wertend, Bezug meist auf ein aktuelles Geschehen oder Thema. Argumentativ soll der Leser / die Leserin überzeugt werden.
Glosse	Ironisch-witziger, manchmal polemischer Kommentar
Rezension	Besprechung eines Gegenstandes oder einer Sache mit Empfehlungen, Kritiken oder Warnungen (Theaterstück, Buch, Kunstausstellung, etc.)
Essay	Gedankenspaziergang durch ein Thema, subjektiv reflektierend

Textanalyse: Aufbau eines Aufsatzes



Einleitung

- * Hinführung (zum Thema)
- * Basisinformationen zum Artikel + zur Textart:
Wer? (Verfasser)
Was? (Gattung)
Wann + wo?
(Erscheinungsdatum und Ort)
- * Thema / Fragestellung / These des Textes



Gelenkstelle: Inhaltsangabe

kurz, sachlich, Präsens, KONJUNKTIV I

Hauptteil

Form: Wie ist der Text aufgebaut?

- * Thematische Entfaltung: deskriptiv (beschreibend), narrativ (erzählend), explikativ (erklärend) und argumentativ (begründend)

Analyse

Problematik / Thematik:

- * Welche Meinung vertritt der Autor?
- * Was ist die wichtigste Aussage? Was sind die Kernaussagen?
- * Was ist die Intention des Autors?

Zum Beispiel: *Handlungsaufforderung, Information, Anregung, Aufklärung, Stellungnahme*

- * Wer ist/Wer sind der/die Adressat(en)?
- * Argumentationsaufbau

- o Welche Argumente werden wie verwendet?
(SIEHE Rückseite)

- * Analyse des Stils, der Sprache und der Wortwahl, zum Beispiel:

- o Para-/Hypotaxe
- o Fachbegriffe / Fachsprache, Umgangssprache, Jugendsprache
- o Sprachliche Mittel / Stilmittel, metaphernreiche Sprache
- o Ironie
- o Verwendung von Personalpronomen, zum Beispiel Ich-Botschaften / Wir-Darstellung
- o Aufforderungen, Appelle

Fazit ziehen

Schluss

- * Differenzierte Bewertung
- * Verbindung zur Einleitung herstellen
- * Ausblick auf mögliche (Weiter-) Entwicklung geben



WICHTIG:
Funktionen
herausarbeiten!

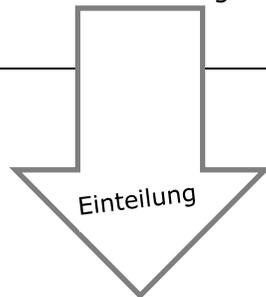
„Wer klug ist, wird im Gespräch weniger an das denken, worüber er spricht, als an den, mit dem er spricht.
Sobald er dies tut, ist er sicher, nichts zu sagen, das er nachher bereut.“ (Arthur Schopenhauer)

Argumentationstypen

Wenn eine These (=Behauptung) aufgestellt wird, muss diese mit Argumenten begründet werden bzw. mit Beispielen und Belegen untermauert werden.

Argumente können eine unterschiedliche Qualität haben. Wir unterscheiden folgende Argumentationstypen:

<p>„argumenta ad iudicium“ (Locke) Seriöses Sachargument, das einer rationalen Prüfung standhält Ziel: Sachlich und fundiert überzeugen</p>	<p>„argumenta ad hominem“ (Locke) (Beweisrede zum Menschen) Position oder These des Gegners wird durch Angriff auf dessen persönliche Umstände oder Eigenschaften angegriffen Ziel: Die Gegenseite in Misskredit bringen. Verwendung vor allem bei polarisierenden Diskussionen!</p>	<p>Argumentum ad baculum: Das Argument greift Befürchtungen / Ängste der Leser*innen / der Zuhörenden auf Argumentum ad misericordiam: In der Argumentation gezielt das Mitleid erregen Argumentum ad populum: Argumente, die die mehrheitliche Meinung aufgreifen</p>
<p>Scheinargumente⁽¹⁾</p>		



Faktenargument	Normatives Argument	Autoritätsargument	Analogisierendes Argument	Indirektes Argument	Plausibilitätsargument
Eine belegbare und überprüfbare Tatsachenaussage stützt die These.	Bekannte / verbreitete Normen, die allgemein akzeptiert sind, dienen als Grundlage.	Eine Autorität dient der Untermauerung der These. Meistens werden Instanzen zitiert. Diese sollten dem Adressaten aber bekannt sein.	Das aufgegriffene Thema wird mit einem ähnlichen Thema verbunden.	Das Argument der Gegenseite wird angegriffen. Die eigene These wird also gestützt, indem die Gegenposition entkräftet wird.	Die Begründung erfolgt dadurch, dass sie glaubwürdig / plausibel ist. Sie wird dadurch nachvollziehbar.